

Der Ochs und sein Hirte

Das Gleichnis des Hirten und des Ochsen ist um ca. 700 bis 1'000 n. Chr. in China entstanden und gilt als Lehrgeschichte des Chan (Zen) Buddhismus. Die zehnteilige Bildfolge wurde von Hans Jörg Würger neu gestaltet. XY wird in jeder Ausgabe ein Bild mit der entsprechenden Erklärung veröffentlicht.

Bild I

Die Suche nach dem Ochsen

Verlassen in endloser Wildnis schreitet der Hirte dahin durch wucherndes Gras und sucht seinen Ochsen.

Weit fließt der Fluss, fern ragen die Gebirge, und immer tiefer ins Verwachsene läuft der Pfad.

Der Leib zu Tode erschöpft und verzweifelt das Herz. Doch findet der suchende Hirt keine geleitende Richtung.

Im Dämmer des Abends hört er nur Zikaden auf dem Ahorn singen.

Gedicht

Chan Meister Kuo An, Tempel Liang Shan/Ting Dschou, China; Mitte des 12. Jh. n. Chr.
[Ohtsu, Daizohkutsu R., *Der Ochs und sein Hirte*, Pfullingen 1958]

Notizen

Zum Bild

Die Bilder I bis V bezeugen die körperbezogene Phase eines Lehrweges. Die Handlungen spielen sich immer unterhalb der Entscheidungsebene, der horizontalen Kreis- halbierenden, ab. Der Ochse, in asiatischen Ländern ein heiliges Tier, symbolisiert eine ich-bezogene Gestalt; nicht korrespondenzfähig.

Das Fehlen des eigenen Herzens, das heisst Rat- und Orientierungslosigkeit wird in diesem Bild durch das Fehlen des Körpers und des Ochsen gezeigt.

Notizen zum Bild

Gespräche mit Hans Jörg Würger

Zum Training

Für den Weg der Kampfkunst sind drei Bedingungen unerlässlich: der grosse Glaube, der grosse Zweifel und der grosse Mut.

Den Glauben haben, dass das Höchste zu erreichen möglich ist. Der Schüler muss Schritt für Schritt die Lehranweisungen befolgen; langwierige Grundübungen müssen ernst genommen werden.

Zudem muss der Schüler stets prüfen, ob er jede Übung bis zum Grund erfahren hat. Ohne Zweifel ist es unmöglich, die nötige Anteilnahme zu erwecken.

Der Mut gibt die unerlässliche – zum Teil fast zornige – Antriebskraft, um den Einstieg in eine

NG MUI Si - NING MUI Monastery

noch unüberschaubare Kunst zu schaffen.

Verfasser

NING MUI Monastery – Lex Reinhart

Telefon +33 6/ 74 01 40 06

E-Mail info@ningmui.com, Internet www.ningmui.com

Mit dem Druck ist das Organ damit einverstanden, dass das Urheberrecht bei der Autorin beziehungsweise beim Autor bleibt. Bei Korrekturen, Kürzungen oder Veränderungen des Textes oder der Bilder durch die Redaktion, ist bei der Autorin oder dem Autor das Einverständnis einzuholen.

Bilderbeschreibung und -vorschau

Dokument 'prochs-d bilder.pdf', 10 Fotografien

© Hans Jörg Wüger, *Ochsenhirtenleben I-X*